

Beschlußempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Forschung und Technologie (18. Ausschuß)

zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung
— Drucksache 10/426 —

Vorschlag für einen Beschluß des Rates zur Annahme des Ersten europäischen strategischen Programms für Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Informationstechnologie (ESPRIT)

»EG-Dok. Nr. 7619/83«

A. Problem

Innerhalb der Europäischen Gemeinschaften müssen erhebliche Anstrengungen unternommen werden, damit die europäische Industrie in der Informationstechnologie den Anschluß an die internationalen Entwicklungen vor allem in den USA und Japan halten und einen angemessenen Anteil am Weltmarkt erlangen kann. Der Informationstechnologie fällt eine Schlüsselfunktion zu, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft gegenüber der internationalen Konkurrenz entscheidend zu verbessern.

B. Lösung

Der vorgelegte Kommissionsvorschlag für das Hauptprogramm ESPRIT enthält den Entwurf eines Programmbeschlusses des Rates für eine erste Fünfjahresphase eines Zehnjahresprogramms (1984 bis 1993). Dieses Programm soll in Ergänzung zu den nationalen Förderprogrammen die informationstechnische Industrie in Europa in die Lage versetzen, bis Mitte der neunziger Jahre ihre Wettbewerbsposition auf den Weltmärkten zu stärken und zu sichern. Es sieht die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben vor. Hierfür werden nach Konsultationen mit der Industrie, den Hochschulen und nationalen Behörden die Bereiche fortgeschrittene Mikroelektronik, Software-Technologie, fortgeschrittene Informationsverarbeitung, Bürosysteme und computerinte-

grierte Fertigung ausgewählt, in denen größere Fortschritte in Forschung und Entwicklung unter dem Aspekt des gesetzten strategischen Ziels besonders wichtig erscheinen oder in denen die Informationstechnologie die größten Auswirkungen auf das wirtschaftliche und soziale Leben haben wird. Die zu fördernden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in diesen Bereichen sollen langfristig und vorwettbewerblicher Natur sein und müssen in grenzüberschreitender Kooperation zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen durchgeführt werden.

C. Alternativen

keine

D. Kosten

keine

Das Europäische Parlament hat zu der Vorlage Stellung genommen.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen:

- I. Die Bundesregierung wird ersucht, darauf hinzuwirken, daß
 - eine den Vorstellungen der Kommission entsprechende Finanzausstattung erreicht wird,
 - der auf die Personalausstattung entfallende Anteil der Verwaltungskosten auf das unerläßliche Maß reduziert wird,
 - eine Konzentration der Forschungsaktivitäten in erster Linie auf solche Projekte erfolgt, die der erwünschten Schaffung eines europaweiten Binnenmarktes für Geräte und Systeme der Informationstechnologie durch kompatible Normen, Betriebsverfahren und Anwenderbestimmungen dienen,
 - eine engere Zusammenarbeit der europäischen Fernmeldeverwaltungen bei mittel- und langfristigen Systementscheidungen, Schnittstellendefinitionen und Normungen zustande kommt,
 - eine angemessene Integration kleiner und mittlerer Unternehmen in das Programm sichergestellt wird,
 - eine Diffusion der Forschungsergebnisse und der Zugang zu ihnen ermöglicht wird,
 - ein rascher Übergang der Forschungsergebnisse zur Innovation erreicht wird.
- II. Die Bundesregierung wird ersucht, nach Ablauf der ersten 5-Jahresperiode des Programms dem Deutschen Bundestag zu berichten, welche Folgen die mit dem Programm verbundenen Zielsetzungen auf Wirtschaftswachstum, Entwicklung der Arbeitsplätze und Veränderung der Arbeitsplatzstruktur gehabt haben; ferner, inwieweit die Sicherung des Datenschutzes bei fortgeschrittenen Informations- und Kommunikationstechniken gewährleistet worden ist.

Bonn, den 24. November 1983

Der Ausschuß für Forschung und Technologie

Frau Dr. Bard	Maaß	Brosi	Kohn
Vorsitzende	Berichterstatter		

Bericht der Abgeordneten Maaß, Brosi und Kohn

I.

Die Vorlage wurde gemäß Sammelüberweisung über die in der Zeit vom 22. Juni bis 6. September 1983 eingegangenen EG-Vorlagen — Drucksache 10/376 — lfd. Nr. 96 an den Ausschuß für Forschung und Technologie federführend sowie an den Ausschuß für Wirtschaft, an den Haushaltsausschuß und an den Ausschuß für das Post- und Fernmeldewesen zur Mitberatung überwiesen.

Der Haushaltsausschuß hat in seiner Sitzung am 26. Oktober 1983 beschlossen, die Vorlage mit dem Hinweis auf eine kritische Prüfung der Finanzausstattung zur Kenntnis zu nehmen, da die Bundesregierung zur Finanzausstattung noch keine Stellung genommen hatte.

Der Wirtschaftsausschuß hat in seiner Sitzung am 9. November 1983 beschlossen, von der Vorlage Kenntnis zu nehmen.

Der Ausschuß für das Post- und Fernmeldewesen hat sich in seiner Sitzung am 9. November 1983 mit der Vorlage befaßt. Da aus den Teilprogrammen 1, 3 und 4 bei der Anschaltung neu entwickelter Geräte an das öffentliche Netz Probleme entstehen können, wenn nicht rechtzeitig Schnittstellen- und Benutzungsrechtsfragen geklärt werden, hält er es für wünschenswert, daß bei der Planung von Vorhaben, die Auswirkungen auf die öffentlichen Netze haben, vor der Vergabe eine Beratung durch Fernmeld fachleute stattfindet. Außerdem hält er eine engere Zusammenarbeit der europäischen Fernmeldeverwaltungen bei mittel- und langfristigen Systementscheidungen, Schnittstellendefinitionen und Normungen für erforderlich.

Der Technologieausschuß hat seine Beratung in der Sitzung am 24. November 1983 abgeschlossen und die dem Hohen Haus vorgelegte Beschlussempfehlung gegen die Stimme der Fraktion DIE GRÜNEN verabschiedet.

II.

Der Technologieausschuß teilt die Auffassung der Kommission, daß erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen, damit die europäische Industrie in der Informationstechnologie den Anschluß an die internationalen Entwicklungen vor allem in den USA und Japan halten und einen angemessenen Anteil am Weltmarkt erlangen kann. Er sieht ebenfalls in der Informationstechnologie eine Schlüsselfunktion für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft gegenüber der internationalen Konkurrenz. Aus diesen Gründen befürwortet er das Programm ESPRIT, von dessen Durchführung er erwartet, daß die europäische informationstechnische Industrie mit der technologischen Grundlage versehen wird, die sie

benötigt, um in den nächsten zehn Jahren weltweit wettbewerbsfähig zu werden und zu bleiben.

Der Technologieausschuß geht davon aus, daß angesichts der angespannten Haushaltssituation und der von allen Mitgliedstaaten ergriffenen Sparmaßnahmen von den Europäischen Gemeinschaften verlangt werden muß, mit den verfügbaren Mitteln auszukommen. Daher können zusätzliche Maßnahmen in dem geplanten finanziellen Umfang — unbeschadet ihrer sachlichen Begründetheit — nur durch Einsparungen an anderer Stelle finanziert werden. Aus diesem Grund sollte die Bundesregierung ausgabewirksamen Maßnahmen erst zustimmen, wenn deren Realisierung im bestehenden Finanzrahmen als gesichert anzusehen ist.

Da der Technologieausschuß der Meinung ist, daß die Vorschläge der Kommission zur Personalausstattung überhöht sind, sollte der auf diese entfallende Anteil der Verwaltungskosten auf das unerläßliche Maß reduziert werden.

Das von der Kommission in Aussicht genommene mehrjährige Forschungs- und Entwicklungsprogramm unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel aus dem Gemeinschaftshaushalt ist nach Ansicht des Technologieausschusses nur dann zu rechtfertigen, wenn es sich um grenzüberschreitende Projekte handelt, die an Initiativen der Wirtschaft anknüpfen, für die aber eine Finanzierung durch die Unternehmen selbst oder durch Programme der Mitgliedstaaten nicht möglich ist oder nicht ausreicht. Deshalb spricht sich der Technologieausschuß dafür aus, daß eine Konzentration der Forschungsaktivitäten in erster Linie auf solche Projekte erfolgt, die der erwünschten Schaffung eines europaweiten Binnenmarktes für Geräte und Systeme der Informationstechnologie durch kompatible Normen, Betriebsverfahren und Anwenderbestimmungen dienen. Dabei sollte in jedem Fall eine Abstimmung der einzelnen Projekte mit den Mitgliedstaaten stattfinden.

In Übereinstimmung mit dem Postausschuß erscheint dem Technologieausschuß eine engere Zusammenarbeit der europäischen Fernmeldeverwaltungen deshalb erforderlich, weil die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Hersteller zu einem wesentlichen Teil von dem Nachfrageverhalten, den langfristigen Netzausbauplanungen und der Normungskompetenz der europäischen Fernmeldeverwaltungen abhängt.

Wenngleich das Programm im wesentlichen auf große Unternehmen zugeschnitten ist, so vertritt der Technologieausschuß die Auffassung, daß eine angemessene Integration kleiner und mittlerer Unternehmen in das Programm sichergestellt und das Antragsverfahren für diese benutzerfreundlich ausgestaltet werden sollte.

Des weiteren ist der Technologieausschuß der Ansicht, daß die Zielsetzung des Programms nur dann erreicht wird, wenn alle Möglichkeiten einer effektiven Verbreitung der Forschungsergebnisse zum optimalen Nutzen der Gemeinschaft ausgeschöpft werden, um damit einem raschen Übergang von Forschungsergebnissen zur Innovation Vorschub zu leisten.

Das mehrjährige Forschungs- und Entwicklungsprogramm soll unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel aus dem Gemeinschaftshaushalt gefördert werden, zu dem die Bundesrepublik Deutschland einen erheblichen Teil beisteuert. Daher muß es nach Auffassung des Technologieausschusses im

Interesse des Parlaments liegen, nach Ablauf der ersten 5-Jahresperiode zu erfahren, welche Folgen die mit dem Programm verbundenen Zielsetzungen auf Wirtschaftswachstum, Entwicklung der Arbeitsplätze und Veränderung der Arbeitsplatzstruktur gehabt haben. Da der Datenschutz in teils erheblichem Maße den tatsächlichen Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechniken nicht nachkommt, hält der Technologieausschuß ebenfalls zu diesem Zeitpunkt einen Bericht der Bundesregierung für erforderlich, inwieweit die Sicherung des Datenschutzes bei fortgeschrittenen Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechniken gewährleistet worden ist.

Bonn, den 24. November 1983

Maaß Brosi Kohn
Berichterstatte

